

Erschienen am 16.10.08 im Höchster Kreisblatt

Von **Ulrike Kleinkoenen**

## Eltern: Millionen werden vergeudet

**Kriftel/Hofheim.** Sie kostet ein Heidengeld, macht den Schulweg für viele Kinder gefährlicher, die zudem um die Existenz ihrer Sportvereine fürchten müssen. Dies sind nur drei Argumente von vielen, die nach Ansicht des Elternbeirats der Lindenschule gegen die B 519 neu sprechen. Gemeinsam haben die Elternvertreter ihren Einwand gegen die Umgehungsstraße formuliert, den sie nun dem Darmstädter Regierungspräsidenten zukommen lassen. Gleichzeitig wollen sie möglichst viele Eltern der etwa 380 Lindenschüler motivieren, bis zum 4. November schriftlich darzulegen, was sie an der Straße stört.

Der Elternbeirat führt in seiner einstimmig beschlossenen Einwendung an, dass die Lindenschule wie andere Schulen im Umkreis ebenfalls den Sportplatz an der Hofheimer Straße, der untertunnelt werden soll, für die Bundesjugendspiele und andere sportliche Aktivitäten nutzt. Darüber hinaus kicken viele Lindenschüler nach Unterrichtsschluss beim SV 07 oder spielen Tennis beim benachbarten Krifteler Tennis Club (KTC). Doch während der Bauzeit der Straße wären sowohl der Sportplatz wie auch Teile der Tennisanlage mindestens zwei Jahre nicht zu nutzen. «Ist die Straße erst einmal gebaut, werden Lärm und Feinstaub die Freude am Sport deutlich trüben, wenn nicht ganz nehmen», erklären die Eltern. Sie fürchten, «dass wahrscheinlich auch die Vereine nach der Bauphase überhaupt nicht mehr existieren und handlungsfähig sind.»

Auch wenn ihre Sprösslinge derzeit in der Grundschule die Schulbank drücken, fürchten die Eltern den gefährlicheren Schulweg, wenn ihre Kinder demnächst in eine der weiterführenden Schulen in die Nachbarstadt radeln müssen. «Wer schon mal versucht hat, einen Kreisel zu Fuß oder mit dem Rad zu überwinden, weiß, wie unübersichtlich und mühsam dies ist», so die Eltern, die sich fragen: «Wie sollen erst die Kinder die eventuell dann zur Main-Taunus-Schule oder zur Elisabethenschule gehen, diese Hürde jeden Tag nehmen?» Was die Planer zu Papier gebracht hätten, sei «nicht kinderfreundlich», schüttelt Bernd Fischer, Vater einer Viertklässlerin, nur den Kopf.

«Besonders wütend» werden die Elternbeiräte, wenn sie sich vorstellen, dass das Bauwerk 44 Millionen Euro kosten soll. In der jüngsten Sitzung des Schulelternbeirats sei wieder sehr deutlich geworden, wie mühsam es für die Schulleitung ist, ausreichend Geld für Vertretungslehrer, Förderstunden für zusätzliche Bildungs- und Betreuungsangebote genehmigt zu bekommen. Zum Glück springt bei vielen Projekten der Förderverein der Lindenschule ein. Deshalb sei es fast «unerträglich zu erleben», dass ein paar hundert Meter weiter über 44 Millionen Euro für eine Straße von 4,8 Kilometern Länge vergeudet werden sollen, «die einfach am Bedarf vorbei geplant wurde; nämlich parallel zur bestens ausgebauten A 66, ohne die Verkehrssituation in Hofheim signifikant zu verbessern und mit für Kriftel nur eklatanten Nachteilen», haben die Eltern formuliert, warum sie keinen Sinn in diesem Projekt sehen.